**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 55 (1904)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedanken zu machen, und ist es die Rücksicht auf den "Betroffenen" selbst, welche uns verhindert zu sagen, mit welchen "Eindrücken und Ausdrücken" das Schreiben selbst und die Nachricht von der Publikation desselben an maßgebender Stelle entzgegengenommen wurde. Der unverbesserliche Artikelschreiber hat wie es scheint, kein Gefühl für die Langmut, Nachsicht und Geduld, welche ihm aus wohlwollender Rückzsicht einzig auf ihn selber entgegengebracht wird. —

Im allgemeinen schließlich bemerken wir, daß in Graubünden niemand den Anspruch erhebt, daß im Forstwesen alles tadellos sei — so wenig wie an andern Orten — daß aber die Behörden und das Forstpersonal redlich bestrebt sind an der Vervollständigung desselben zu arbeiten, und nur durch wirkliche Arbeit ein Fortschritt möglich ist. Daß aber Leute, welche nicht befähigt sind die einfachste Arbeit ohne außerordentlichen Kraftauswand und Aufregung zu vollziehen, keine Ausstalfung haben von den elementarsten Bedingungen einer Dienstorganisation, maßlos leidenschaftlich sind, immer nur niederreißen, nie ausbauen, geeignet und befähigt sein sollten, das sehr ausgedehnte und schwierige Forstwesen im Kanton Graubünden zu übersehen und zu beurteilen, das bestreiten wir aus innerster Überzeugung.



# Forstliche Nachrichten.

## Bund.

Wählbarkeit an eine höhere eidg. oder kant. Forstbeamtung. Geftütt auf das Ergebnis der am 25./26. Oktober d. J. in Bern statt gefundenen forstlich-praktischen Prüfung hat das eidg. Departement des Innern nachgenannte, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführte Herren, als wählbar an eine höhere eidg. oder kant. Forstbeamtung erklärt:

Bavier, Baptista, von Chur.
Berthoud, Gabriel, von Convet und Neuenburg.
Brunnhofer, August, von Aarau.
Casparis, Christian, von Flanz (Graubünden).
von Erlach, Friz, von Bern.
Favre, Eugen, von Fleurier (Neuenburg).
von Greherz, Hans, von Lenzburg (Aargau).
Haag, Friz, von Biel (Bern).
Roulet, Jean, von St. Blaise (Neuenburg).
Schwhzer, Fr. Ludwig, von Luzern.

## Rantone.

**Bern.** Oberförster Alfred Aupferschmid †. Nach längerem, schmerzhaftem Arankenlager ist am 14. September d. J. in Bern Herr Alfred Aupferschmid, patentierter bern. Oberförster verschieden. Obwohl seit Jahren nicht mehr Forstbeamter, war er doch bis an sein Ende ein ächter Forstmann, ein dem Walde treu ergebener Freund, der wohl verbient, daß wir seiner hier ehrend gedenken.

Rupferschmid, geboren am 16. März 1833 in Burgdorf, erhielt seine Schulbildung teils hier und in Bern, teils in Pensionaten zu Colom-bier und Lausanne. Als 18jähriger Jüngling trat er bei Geometer Kutter zu Köniz in die Lehre, begab sich aber schon im November 1851 an das Polhtechnikum in Karlsruhe und im Herbst des solgenden Jahres an die Forstakademie zu Tharand, wo er während vier Semestern studierte. Von 1855—1857 besuchte er die Forstschule des eidgen. Polhtechnikums in Zürich und bestund sodann mit Erfolg die Diplomprüfung.

Noch im nämlichen Herbst wurde er als Forstverwalter der Stadt Büren a./A. gewählt, in welcher Stellung er 8 Jahre wirkte, nachdem er 1860 noch das bernische Obersörsterexamen abgelegt hatte. Nachher arbeitete er an der kantonalen Forststatistik, an der Grundsteuerschatzung in den Ümtern Büren und Laupen, sowie an der Einrichtung von Gemeinde-Waldungen in verschiedenen Gegenden des Kantons. Zu Ansang 1874 kam Kupferschmid als Forstamtsadjunkt nach Burgdorf, wo er im folgenden Jahr als Reviersörster gewählt wurde und bis zur Keorganistation der Staatssorstverwaltung im Sommer 1882 blieb. Er siedelte dann nach Bern über und beschäftigte sich seither mit der Aufstellung von Wirtschaftsplänen.

Rupferschmid verfügte über eine vortreffliche wissenschaftliche Bildung und wenn es ihm auch nicht immer leicht wurde sein Wissen praktisch entsprechend zu verwerten, so waren doch seine Arbeiten der darauf verwendeten großen Sorgfalt wegen stets hoch geschätt. Was er produzierte, trug den Stempel sachgemäßer Gründlichkeit und reiflicher Ueberlegung. Eine große Zahl von Einrichtungswerken über Gemeindewaldungen des bernischen Mittellandes zeugen von seiner Tüchtigkeit. Daneben war er ein ungemein pflichtgetreuer, unermüdlich tätiger Mann, ein liebens= würdiger, wohlwollender Kollege, ein eifriges Mitglied des schweiz. und des bern. Forstvereins, deren Versammlungen er wenigstens in seinen jüngern Jahren fleißig und mit lebhaftem Juteresse besuchte, ohne sich selbst je hervorzudrängen. Für seine Familie aber, an der er mit jeder Faser seines Herzens hing, ist sein Hinscheid ein außerordentlich harter Möge sie der herzlichen Teilnahme der Fachgenossen des Verewigten versichert, und überzeugt sein, daß sie ihm ein treues Andenken bewahren werden.

— Alt Oberbannwart Itten †. In Wimmis ist am 1. Oktober abhin Herr Jakob Itten im hohen Alter von über 83 Jahren durch den Tod abberusen worden. Während langer Jahre bekleidete er mit Auszeichnung die Stelle eines Oberbannwarten des Niedersimmentals. Dasneben war er, eine stattliche, kräftige Erscheinung, ein eifriger und gewandter Gemsjäger, der zu Anfang der 50er Jahre, als der deutsche Kronprinz und nachmalige Kaiser Wilhelm I. eine zeitlang in Thun weilte, diesen in die Stockhornkette zur Gemsjagd begleitete. Der Prinz brachte

auch richtig eine Gemse zur Strecke, doch mußte ihn Itten, wie er später öfters erzählt hat, um auf den Stand zu gelangen, über eine besonders schwierige Stelle auf dem Rücken tragen. Kurze Zeit darauf habe Itten auch den Prinzen Friedrich Wilhelm und nachmaligen Kaiser Friedrich III. in die Berge des Niedersimmentals geführt, leider sei derselbe aber nicht zum Schuß gekommen.

Bekanntlich hielten sich vergangenen Sommer zwei Söhne des deutschen Kaisers mehrere Wochen zur Kur im Heustrichbad am Fuße des Niesens auf und machten von dort öfters Ausflüge in der nähern und weitern Umgebung. Dabei hatten sie die liebenswürdige Ausmerksamkeit auch dem einstigen Begleiter ihres Großvaters und ihres Urgroßvaters auf der Gemsjagd einen Besuch abzustatten, was den greisen, bis ins hohe Alter körperlich und geistig rüstigen Mann nicht wenig gefreut hat.

Clarus. Forstbeamtenwahlen. Als Kantonsoberförster ist am 13. v. M. vom Landrat Herr Wilhelm Dertli, von Ennenda, geswählt worden. Derselbe war seit dem Jahr 1900, da er die eidg. Staatssprüfung bestanden, als Forstverwalter der Gemeinde Grenchen (Solothurn) tätig. Er hat sich dort durch seine Leistungen die ungeteilten Sympathien der Behörden und der Bevölkerung zu erwerben gewußt, so daß man seinen Wegzug allseitig lebhaft bedauert.

Die Stelle eines Adjunkten des Kantonsoberförsters wurde besetzt durch Herrn Konrad Huber, von Zürich.

Graubünden. Forstordnung. Wie wir den Tagesblättern entnehmen, hat der Große Kat die revidierte Forstordnung durchberaten und angenommen. Neben verschiedenen Bestimmungen über Subventionierung forstlicher Arbeiten seitens des Kantons, verdienen besonders die Erhöhung der Zahl der Forstkreise von 9 auf 12—15 und die Vorschrift Erwähnung, daß Gemeinden, welche eine Waldsläche von mehr als 1,000 ha besitzen, in Zukunft gehalten sein werden einen eigenen wissenschaftlich gebildeten Forstbeamten anzustellen.

— Als Kreisförster des Oberengadins hat der Kleine Kat Herrn Zacharias Ganzoni, von Celerina, an Stelle des unlängst verstorbenen Herrn P. Lorenz ernannt.

Hargau. Einweihung des Gehretdenkmals. Am 22. September fand in Anwesenheit des Staatswirtschaftsdirektors des Kantons Aargau, des Stadtammanns von Aarau und des gesamten höhern aargauischen Forstpersonals, sowie einiger Gäste, die Einweihung des Denkmals für den 1869 in Aarau verstorbenen Forstrat Gottlieb Gehret statt. Dasselbe ist auf Veranlaßung des Kreisforstvereins IV erstellt worden und besteht in einer Marmortasel, welche an der Felswand der im Staatse wald Rotholz bei Erlinsbach gelegenen "Gelben Fluh" angebracht ist.

Herr Forstverwalter Meisel-Aarau, der mit dem Geseierten noch

in regem Verkehr gestanden, entwarf ein ebenso ansprechendes als lebendiges Bild von dessen verdienstvoller Tätigkeit auf den Gebieten des Forst= wesens, der Landwirtschaft und der Gemeinnütziakeit. Von seiner Er= nennung als Forstinspektor der Bezirke Aarau, Brugg, Kulm und Lenzburg im Jahr 1820 an und in seiner spätern Stellung als Mitglied der Forst= sowie der Armenkommission, der aargauischen landwirtschaftlichen Gesellschaft und des schweizer. gemeinnützigen Vereins usw., bis zu seinem im Jahr 1859 aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktritt hat Gehret dem Kanton Aargau eine Reihe hochwichtiger Dienste geleistet, welche einst von der Regierung durch Verleihung der großen goldenen Verdienst= medaille geehrt wurden. — Die anspruchslose, aber schmucke Tafel, er= richtet an einem herrlichen Aussichtspunkte und in dem von Gehret selbst begründeten prächtigen Buchenbestand wird das Andenken an den hervorragenden Forstmann und dessen vielseitige segensreiche Tätigkeit für alle Zeiten lebendig erhalten.

— (Corresp.) Alt Forstverwalter W. von Gregerz †. Am 17. September abhin starb in Lenzburg, beinah 90 Jahre alt, der Nestor der schweiz. Forstmänner, Herr Walo von Gregerz, alt Forstverswalter der Stadt Lenzburg, Ehrenmitglied des Schweiz. Forstvereins. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit dahingegangen, die namentlich als Begründer und langjähriger Redaktor des "Prakt. Forstwirt" auch in weitern Preisen bekannt geworden ist.

Walo von Greyerz, von Bern, wurde am 11. Oktober 1815 in Günzburg (Bayern), wo sein Bater Forstinspektor war, geboren. Er verlebte dort, sowie in Augsburg seine erste Kindheit und trat mit 10 Jahren in das Kadetteninstitut zu München, das er 1833 als Fähnrich verließ. Während mehreren Jahren widmete sich der junge Mann dem Wehrstande, sand aber im Militärdienst als Lebensaufgabe doch nicht die gewünschte Befriedigung und wendete sich deshalb dem Berufe seines Vaters zu. Erst bei diesem und hernach bei einigen befreundeten Kollegen desselben bildete sich Walo zum Forstmanne aus.

Im Jahr 1843 übernahm er seine erste Försterstelle in Pfäsers (St. Gallen), von wo er aber schon 1844 als Forstverwalter nach Büren a./A. zog. Hier verheiratete er sich mit Sophie von Wedekind. 1847 wurde er dann zum Forstverwalter von Lenzburg gewählt, welches Umt er bis zu seinem im Jahr 1897 erfolgten Rücktritt, also volle 50 Jahre, bekleidete.

In dieser Stellung richtete er erst eine Forstelevenschule ein und später die aargauische Waldbauschule, d. h. mehrwöchige Kurse zur Hersanbildung des untern Staats- und Gemeindesorstpersonals. Bis zum Jahr 1892 leitete er alljährlich diese Kurse, zu deren Abhaltung ihn ein ausgesprochenes Lehrtalent befähigte.

Im Jahre 1861 begründete von Greyerz den "Prakt. Forstwirt", dessen Redaktion er bis 1867 besorgte. Nach Vereinigung dieses Organes

mit demjenigen des Schweiz. Forstvereins war von Greyerz neben Landolt und Kopp von 1868—1874 Mitredaktor der "Zeitschrift", ohne sich jedoch bei dieser sehr intensiv zu beteiligen. Dagegen blieb er dem wenig später wieder auslebenden "Pr. Fw." bis in die allerletzte Zeit ein eifriger Mitsarbeiter.

In seinem Beruse peinlich genau und pflichtgetreu, als Privatmann ein wohlwollender, liebenswürdiger Greiß von überraschender geistiger Frische und Lebhastigkeit, den ihm Näherstehenden ein zuverlässiger Freund und seinen Angehörigen ein sorgsamer Familienvater wird von Greherz im Andenken seiner Mitbirger fortleben.



## Zücheranzeigen.

## Neue literarische Erscheinungen.

- Bericht über die 46. Versammlung des Badischen Forstvereins zu Konstanz am 29., 30. und 31. Mai 1904. Freiburg i. Br. E. A. Wagners Universitätsbuchsbruckerei. 1904. 82 S. 8°.
- Blumenbüchlein für Waldspaziergänger, im Anschluß an "Unsere Bäume und Sträucher" herausgegeben von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel. Zweite versbesserte Auflage. Mit 254 Bildern. Freiburg i. Br. Herdersche Verlagsbuchschandlung. 1904. V u. 196 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 2.
- Die hohe Jagd. Zweite Auflage. Herausgegeben von Freiherr v. Nordenflucht, A. Martensen, K. Brand, Dr. Wurm u.a. Mit 28 Kunstdrucktaseln und zahlreichen Textabbildungen. Verlag von Paul Paren in Berlin Erscheint in 18 Lieferungen à 1 M. — Erste Lieferung.
- Mitteilungen des Bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1904. Lieferung 1. Statistik der Rechtspflege im Kanton Bern. Bern. Buchdruckerei Steiger. 1904. Kommissionsverlag von A. Francke in Bern. 134 S. gr. 8°.
- Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs. Herausgegeben von der f. f. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. Der ganzen Folge XXX Heft. **Einiges über die Rolle des Lichtes im Walde**. Von Dr. Abolf Cieslar. Mit 4 Figuren im Texte. Wien. K. u. f. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick. 105 S. 4°.
- La Proteccion i Replantacion de las Selvas. Trabajo leido en el VII congreso científico por *Federico Albert*, Jefe de la Seccion de Ensayos Zoolójicos i Botánicos del Ministerio de Industria. Santiago de Chile. Imprenta Cervantes. 1903. 24 p. in-8°.
- Die Verteidigung und Sicherung der Wälder gegen die Angriffe und die Gewalt der Stürme, unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Windablenkungen, Von Bernhard Alexander Bargmann, Kaiserlicher Forstmeister zu Buchsteiler, im Elsaß. (Sonderabdruck aus der "Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung", 86. Jahrgang.) Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer's Verlag. 1904. 75 S. 4.
- G. Hüffel, Inspecteur des eaux et forêts, professeur à l'école nationale des eaux et forêts. Economie Forestière. Tome premier. Utilité des forêts,